

Cinnamon Red

Breaking News

Ahnentafeln von Edmonton und Skeeter

Edmonton hat 4 gleiche Vorfahren unter den Ur- und Ur-Ur-Großeltern, gekennzeichnet mit Punkten

Symbole: ♂männlich / ♀weiblich

Kontakt

Für Welpen Interessenten

Wir lieben Irish Terrier. Unser Ziel ist es, wesensfeste und gesunde Hunde zu züchten. Dafür achten wir auf genetische Diversität und gute Sozialisation.

Irish Terrier sind eine besondere Rasse. Das wusste schon Jack London in seinem Buch „Jerry der Insulaner“:

Ein Hund aus Gold – innen wie außen.

Wenn Sie an einem goldenen Lebensbegleiter interessiert sind, freuen wir uns über Kontaktaufnahme:

CINNAMON RED

Kerstin Schulz und Claudia Noll
65375 Oestrich-Winkel

Website: www.cinnamon-red.de

Mail: info@cinnamon-red.de

Tel: 06723 9988254



Die Nachkommen aus der Verpaarung von Melting Red O'Skeeter x Edmonton Tavan haben einen geringen Ahnenverlust von 6,5% (AVK 93,5%)

Ahnentafeln lesen – Die Basis jeder gesunden Zucht

Hallo Ihr Lieben,

heute geht es einmal um Ahnentafeln - nicht nur etwas für „Historiker“, sondern eine wichtige Informationsquelle für Züchter UND Besitzer. Züchter können hier den sog. Ahnenverlust (AV) bzw. „Ahnenverlustkoeffizienten“ (AVK) von zukünftigen Welpen berechnen, wenn sie eine Verpaarung planen.

Für die Berechnung des AVK werden die doppelt vorkommenden Ahnen von den gesamt möglichen Ahnen abgezogen. Hieraus ergibt sich die Zahl der tatsächlichen vorhanden Ahnen. Der AVK ist das Ergebnis der Division aus der Anzahl der tatsächlichen Ahnen und der Anzahl der möglichen Ahnen.

Am Beispiel von Skeeters & Edmontons Nachkommen bedeutet dies: von 62 möglichen Ahnen tauchen nur vier Ahnen doppelt auf. Damit liegen 58 verschiedene Ahnen vor. Der AVK beträgt damit 93,5% (Ahnenverlust nur 6,5%).

Was bedeutet das? Und warum ist es wichtig, den AVK zu beachten? Ein hoher AVK-Wert (=geringer Ahnenverlust) ist gut für die genetische Diversität und die Gesundheit der Nachkommen.

Irish Terrier gehören aufgrund der geringen Anzahl an Welpen pro Jahr zu den sog. „Vulnerable Breeds“ (gefährdeten Rassen). Daher ist es bei einer kleinen Population von Hunden sehr sinnvoll, eine gute Balance zu finden zwischen:

- einerseits „Festigung“ von erwünschten, äußerlichen Merkmalen

- andererseits genetischer Diversität, die dazu führt, dass sich keine Anlagen zu verschiedenen Erkrankungen häufen und dominant werden können.

Zuallerletzt: Genetik erscheint manchmal wie ein „göttliches Würfelspiel“ und eine 100%ige Sicherheit auf Gesundheit gibt es nie. Die Wahrscheinlichkeit darauf aber haben Züchter durch kluge Auswahl der Elterntiere in der Hand.

Bis demnächst, Kerstin & Claudia